

---

# Kulturentwicklungskonzept Augsburg Baustein „Zukunft der Theaterlandschaft“

Ergebnisprotokoll Workshop in Friedberg  
im Zuge der Bürgerbeteiligung „Zukunft der  
Augsburger Theaterlandschaft“

22. Januar 2016

---

Im Auftrag



**Moderatorenteam**

Dr. Bastian Lange

Lisa Frach



Dr. Patrick S. Föhl

Tina Gadow

**NETZWERK KULTURBERATUNG  
NETWORK FOR CULTURAL CONSULTING**



Januar 2016

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einführung .....</b>	<b>3</b>
1.1 Zum Workshop-Konzept .....	3
1.2 Ablauf des Workshops in Friedberg .....	4
1.3 Einladungsmanagement .....	6
1.4 Ergebnisprotokoll und weitere Schritte .....	6
<b>2 Zusammenfassung der Ergebnisse .....</b>	<b>7</b>
2.1 Verbesserung der Zugänglichkeit zu den Theaterangeboten auf den verschiedenen Ebenen von .....	7
2.2 Öffnung der Theaterangebote durch .....	7
2.3 Verbesserte Ansprache an und Mitnahme von SchülerInnen und Jugendlichen in die Theaterlandschaft .....	7
2.4 Verbesserung des Informationsangebots über die Vielfalt der Theaterlandschaft in Augsburg .....	7
2.5 Kooperationsperspektiven entwickeln und praktizieren .....	7
<b>3 Zusammenfassung der Abschlussdiskussion .....</b>	<b>8</b>
<b>4. Dokumentation der Äußerungen an den Tischen.....</b>	<b>9</b>

# 1 Einführung

## 1.1 Zum Workshop-Konzept

Im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses zur „Zukunft der Theaterlandschaft in Augsburg“ wurde am 22. Januar 2016 in Friedberg ein Workshop veranstaltet. Dieser, und ebenso weitere Workshops, sind Bestandteil der Kulturentwicklungs-konzeption der Stadt Augsburg und bilden den Grundstein für weitere Beteiligungsangebote.

Durch das Einbeziehen einer Vielzahl von verschiedenen Zielgruppen und Einzelakteuren aus dem Theaterbereich und der Stadtgesellschaft, soll ein sichtbarer und transparenter Dialog auf den Weg gebracht werden. Dieser sammelt Ideen und Wünsche, Probleme und Schwierigkeiten im Hinblick auf die Entwicklung der Augsburger Theaterlandschaft – insbesondere bezüglich der Sanierung des Stadttheaters – und verdichtet bestehende Einschätzungen. Gleichzeitig dient er zur Darstellung von vielfältigen Meinungen aus den unterschiedlichen Milieus und Stadtteilen, in denen gänzlich divergente Meinungen und Wahrnehmungen zur Rolle des momentanen wie ggf. sanierten Theaters existieren. Durch verschiedene Partizipationsformate werden mehrere Angebote des Austausches ermöglicht.

Die im Januar durchgeführten Workshops (ebenso mit den Zielgruppen SchülerInnen, StadteilbewohnerInnen Lechhausen, Interkultur sowie weiteren in den folgenden Monaten) sind als Fortsetzung und Verfeinerung eines im Herbst 2015 begonnenen Prozesses zu verstehen.

Sie haben das Ziel, eine große und vielfältig zusammengesetzte Gruppe Interessierter (UnterstützerInnen und KritikerInnen der Theatersanierung gleichermaßen) über grundsätzliche Fragen zur Theaterlandschaft miteinander ins Gespräch zu bringen und im Ergebnis Themen sowie Fragen priorisieren zu können, die dem weiteren Prozess / den kommenden Workshops als Basis dienen.

Selbstredend werden trotz einer zielgruppengenaue- ren Einladung in derartigen Prozessen nicht alle Gruppen und Milieus der Stadtgesellschaft erreicht. Deswegen erfolgt im April 2016 ein weiterer Bürger- und Fachdialog.

## 1.2 Ablauf des Workshops in Friedberg

### Zeit

Beginn 15 Uhr, Ort: Mensa der Grund- und Mittelschule Friedberg, Aichacher Straße 5 in 86316 Friedberg, Datum 22.01.16, Ende: ca. 17:30 Uhr

### Ziel des Workshops

Generelles Ziel war es, aus der Sicht der Friedberginnen und Friedberger die Wahrnehmung der Theaterlandschaft in Augsburg, ihre bisherigen Erfahrungen und ihre Wünsche, welche Rolle die Theaterlandschaft für sie zukünftig in der Metropolregion Augsburg einnehmen können, zu ermitteln.

Ziel war es auch, den WorkshopteilnehmerInnen einleitend den Ablauf des Beteiligungsprozesses vorzustellen, Rückfragen zu beantworten und zu begründen, warum dieser stufenweise und vielfältig angelegt ist.

### Zielgruppen in Friedberg

Eingeladen waren Vertreterinnen und Vertreter folgender Gruppen:

- Kultureller Angebote
- Vereinswesen aus dem Kulturbereich
- Jugendkultur
- Laientheater und Schulgruppen
- "Etablierte Friedberginnen und Friedberger"
- Junge (z. B. hinzugezogene Friedberginnen und Friedberger)

### Generelle Ziele des Workshops

Übergeordnetes Ziel des Workshops war es, die Wahrnehmung der Augsburger Theaterlandschaft aus der Sicht der BewohnerInnen (und NutzerInnen) der Nachbarstadt Friedbergs zu erfragen. Im Fokus standen dabei ihre bisherigen Erfahrungen und ihre Wünsche sowie die Frage danach, welche Rolle die Augsburger Theaterlandschaft zukünftig in der Metropolregion Augsburg einnehmen könnte.

## Detaillierte Ziele und Fragestellung

1. Wie nehmen die Workshop-Teilnehmenden, das Theater sowie die Theaterlandschaft Augsburgs (und darüber hinaus) wahr?

*Detailfragen: Was finden Sie gut, was finden Sie schlecht? Wer nutzt das Theater (wie oft)? Welches Theater wählen Sie in Augsburg? Was verbinden Sie mit dem Begriff Theaterlandschaft? Frequentieren Sie Angebote der Freien Szene?*

2. Welche Erwartungen haben die Workshop-Teilnehmenden an das zukünftige STADT-Theater sowie sein räumliches Umfeld?

*Detailfragen: Welche Veranstaltungen und Programme nutzen Sie? Was fehlt Ihnen? Kennen Sie andere inspirierende Beispiele in anderen Städten (die Sie gerne in Augsburg sähen)?*

3. Was müsste passieren, dass die Workshop-Teilnehmenden das Theater Augsburg und die Theaterlandschaft zukünftig intensiver nutzen? Welche Kooperationen mit Angeboten in Friedberg wären denkbar?

*Detailfragen: Würden Sie sich zukünftig gern aktiver in den Beteiligungsprozess einbringen? Welche Ideen haben Sie bzgl. temporäre Bespielungen in Friedberg, Ticketing, Einsehbarkeit der Angebote?*



Abb.: Workshopsituation Friedberg (© Bastian Lange)

### **1.3 Einladungsmanagement**

Im Folgenden werden die Vorgehensweisen und Kanäle zur Einladung sowie Bewerbung der Bürgerbeteiligung zur „Zukunft der Theaterlandschaft“ dargestellt.

#### **Anschreiben via Post / Auswahl der direkt Angeschriebenen**

Direkt eingeladen wurden 41 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Friedberg. Einladungen wurden per Post in Abstimmung mit dem Kulturreferat der Stadt Augsburg auf den Weg gebracht. Anwesend waren ca. 30 % der Eingeladenen (13 Personen). Es waren VertreterInnen folgender Institutionen und gesellschaftlicher Bereiche: Kulturpfleger, Theresia-Gerhardinger-Gundschule, Mittelschule, Jugendrat, TG Ottmaring, VHS Friedberg, a3Kultur und TG Bachern. Ebenso waren einige TheatergängerInnen anwesend.

### **1.4 Ergebnisprotokoll und weitere Schritte**

Das vorliegende Ergebnisprotokoll basiert auf den Protokollen, Moderationskarten, Papiertischdecken und Mitschriften aus den oben genannten Formaten. Im Folgenden werden die wichtigsten Workshop-Ergebnisse zusammenfassend vorgestellt und in gebündelter Form zugänglich gemacht. Am Ende des Dokumentes findet sich eine umfangliche Dokumentation des Workshop-Materials (Kap. 3).

Die Workshop-Ergebnisse dienen als eine Grundlage für die weiteren Beteiligungsformate und die Formulierung einer (internen) Stärken-Schwächen- / (externen) Chancen-Risiken-Analyse (Englisch: SWOT-Analysis) der Theaterlandschaft mit entsprechenden Handlungsempfehlungen.

Weitere Informationen zum Prozess und alle aktuellen Dokumente finden sich auf der städtischen Webseite zur Theatersanierung und -entwicklung: [www.augsburg.de/kultur/theatersanierung](http://www.augsburg.de/kultur/theatersanierung)

## **2 Zusammenfassung der Ergebnisse**

Die zentralen Leitlinien der Wahrnehmungen und Diskussionen handelte von den folgenden Themenbereichen:

### **2.1 Verbesserung der Zugänglichkeit zu den Theaterangeboten auf den verschiedenen Ebenen**

von

- a. Kulturpolitische Schnittstellen
- b. Künstlerisch-konzeptionellem Austausch

### **2.2 Öffnung der Theaterangebote**

durch

- c. Begleitende dialogische Angebote
  - innerhalb des Theaters / der Theaterlandschaft
  - außerhalb des Theaters / der Theaterlandschaft
- d. Begleitende pädagogische Angebote
- e. Bessere Übergangskontexte zwischen Schule, Jugend und Theater

### **2.3 Verbesserte Ansprache an und Mitnahme von SchülerInnen und Jugendlichen in die Theaterlandschaft**

- f. Passendere Zielgruppenangebote formulieren
- g. Schwerpunkt Kinder- und Jugendliche ausweisen

### **2.4 Verbesserung des Informationsangebots über die Vielfalt der Theaterlandschaft in Augsburg**

- h. Öffentlichkeitsarbeit ausbauen
- i. Vermittlung und Sichtbarkeit des Theaters im Umland stärken

### **2.5 Kooperationsperspektiven entwickeln und praktizieren**

- j. Künstlerischere Beziehungen zwischen kulturellen und theaterorientierten Aktivitäten zwischen Umland und Augsburg ausbauen
- k. Abstimmung der Angebote auf kulturpolitischer Ebene

### 3 Zusammenfassung der Abschlussdiskussion

In der Abschlussdiskussion wurde zum einen auf die hohe Attraktivität des Stadttheaters für die WorkshopteilnehmerInnen hingewiesen. Zum anderen wurde ebenso darauf hingewiesen, dass das Theater nach wie vor aus der Sicht der Jugendlichen zu elitär, zu distanziert und zu wenig Brückenbildner hat, die gerade junge Nutzergruppen geschickt und nachhaltig an die Idee und die Praxis des Theaters heranzuführt.

Die Friedberger WorkshopteilnehmerInnen haben auf der Basis ihrer europaweiten Theatererfahrungen ein Reihe von Beispielen vorgetragen, wie die Durchlässigkeit und Öffnung des Theateralltags sowie der Theaterpraxis generell neu formuliert werden kann.

Die TeilnehmerInnen bemängelten, dass die Vielfalt der Augsburger Theaterlandschaft nicht adäquat im Umland vermittelt und vermarktet wird. Aus der Sicht der Friedberger Theatergänger zeigte sich auch, dass das Augsburger Theater und seine Theaterlandschaft mit der Ulms, Münchens, Bregenz u. a. in direkter Konkurrenz steht. Die Erreichbarkeit des Augsburger Stadttheaters, ca. 30 Min., steht mit der Münchens (45 Min.) in direkter Erreichbarkeitkonkurrenz.



Abb.: Abschlussdiskussion des Workshops in Friedberg (© Bastian Lange)

Gewünscht und erwartet wurden neue und mehr Angebote, um SchülerInnen und Jugendliche stärker an das Theater heranzuführen. Formate wie „Tag der offenen Tür“ scheinen aus der Sicht der FriedbergerInnen interessante Formate, um die Durchlässigkeit und Offenheit des Theaters zu verbessern.



## 4 Dokumentation der Äußerungen an den Tischen

Im Folgenden werden die Einzelergebnisse und Aussagen der einzelnen Tische und Fragestellungen abgebildet.

- Frage 1: Wie nehmen Sie das Theater sowie die Theaterlandschaft Augsburgs wahr?,
- Frage 2: Welche Erwartungen haben Sie an das zukünftige Theater sowie das Theaterumfeld in Augsburg?
- Frage 3: Was müsste passieren, dass Sie das Theater und/oder die Theaterlandschaft zukünftig intensiver nutzen? Mit wem würden Sie gerne in Augsburg kooperieren?

mittels der entsprechenden Abschriften dokumentiert. Die Verschriftlichung der Stichworte und der Ergebnisse der Diskussion wurden von Bastian Lange und Lisa Frach vorgenommen.

### **Motivation: Was motiviert mich, an dem Workshop teilzunehmen?**

- Werbung für die Jugend
- Interesse wecken
- Problematik Augsburg vs. München
- Jugendliche und SchülerInnen gezielt einzubeziehen, z. B. Aufführungen der Gruppen aus Schule und VHS
- Einbindung kleinerer Bühnen, Zentren und Gruppen
- Alle Bevölkerungsschichten ansprechen, besonders Jugend und Schule
- Interesse an Theaterlandschaft
- Rein in die Schulen
- Kooperation nach Umbau
- Künstler zum Anfassen

### **Frage 1: Wie nehmen Sie das Theater sowie die Theaterlandschaft Augsburgs wahr?**

- Polemik → Berichterstattung weist hauptsächlich auf Probleme hin
- Wenig Kulturkompetenz in der Berichterstattung
- Freilichtbühne im Fokus
- Man erhält Karten eigentlich nur über Beziehungen
- Ich nehmen das Theater fast gar nicht wahr
- Zu wenig. Es fehlt Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, mehr Insiderwissen
- Theater sowie die Theaterlandschaft
- Minimal. Der Friedberger/die Friedbergerin geht nach München, wegen der dortigen Qualität
- Gutes Ballett
- Pluspunkt ist der günstige Preis, 8,50 € inkl. Anfahrt.
- Besser Qualität in Augsburg seit 3-4 Jahren. Das sollte mehr herausgebracht werden, um München Konkurrenz zu machen
- Monatsprogramme des Theaters im Umland verteilen

**Frage 2: Welche Erwartungen haben Sie an das zukünftige Theater sowie das Theaterumfeld in Augsburg?**

- Drumherum muss passen (Garderobe, Catering, usw.)
- „Produkt-Formate“ anlocken, wie z. B. Tag der offenen Tür
- Einbeziehen der Theaterumgebung
- Neue, junge Formate
- Theater als Marke, stärkeres Profil
- Vielleicht mehr Eventcharakter, Theaterumgebung und Gastronomie
- Stärkere Präsenz in Jugendmagazinen
- Führungen und Technikvermittlung für jüngere Leute, ev. Lehrer
- Stärkere Einbindung der Jugend und der SchülerInnen
- Jugendclub sollte seine Mitglieder animieren, billigere Karten zu nutzen
- Infrastruktur: Fehlende Kooperation der Stadt Augsburg nach außen (regional, national, international)
- Offenheit für alle Gesellschaften
- Ort für „alle“
- Stärkere Einbeziehung der Theaterumgebung
- Jugendkarten, günstigere Preise, kombinierte Bahn/Bus-Tickets plus Eintrittskarte
- Stärkere Einbeziehung der Jugend und der Schule
- Führungen für junge Leute

**Frage 3: Was müsste passieren, dass Sie das Theater und/oder die Theaterlandschaft zukünftig intensiver nutzen? Mit wem würden Sie gerne in Augsburg kooperieren?**

- Flexiblere Beginnzeiten der Stücke der Vorstellungen nicht nur um 19:30 Uhr
- Öffnung für z. B. die schwäbischen und bayrischen Schulspieltage
- Einrichten und Durchführung einer „Langen Nacht der Bühne“ mit Busshuttle
- Mehr Werbung! Flyer auch in Friedberg auslegen und in Jugendzentren
- Sonderausgabe für Jugendliche machen
- Eintrittskarten: Blockangebot in verschiedenen Kombinationen anwendbar in der ganzen Theaterlandschaft
- Jugend motivieren das klassische Theater anzunehmen
- Zeitgemäße Präsentation der Theaterwelt (Bsp. Wien)
- „Theaterviertel“ als Marke bekannter machen
- SchauspielerInnen in Schulen zu 2-stündigen Workshops und Fragestunde einladen
- Schauspiel auch für Erwachsene zugänglich machen, z. B. in Cafés, Bars und anderen Orten
- Berufsfeld des Schauspielers / der SchauspielerIn erläutern
- Nähe zu SchauspielerInnen in der Pause herstellen